

trends.

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Lageblatt für Sehdorf, Adlig, Bernsdorf, Niddorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau, Neudorf, Ortmannsdorf, Rülken St. Nicola, St. Jacob, St. Michael, Stangendorf, Thurn, Niedermüllern, Ruffschappel und Trischheim

Amtsblatt für das Agl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Königlichem Amtsgerichtsbezirk

Nr 220.

Verbreitete Zeitung im Amtsgerichtsbezirk

Sonnabend, den 21. September

Haupt-Vertriebsorgan im Amtsgerichtsbezirk

1912

Dieses Blatt erscheint täglich außer Sonn- und Festtags nachmittags für den folgenden Tag. — Vierteljährlicher Subskriptionspreis 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 75 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. Abbestellungen nehmen außer der Redaktion in Leipzig, Buchbinder Str. Nr. 56, alle Buchhandlungen, Postämter, sowie die Anträger entgegen. Bestellungen werden bis zum 1. September mit 10 Pfg. für den Anzeigenschein, nach dem 1. September mit 15 Pfg. berechnet. Rückzahlung 30 Pfg. Im amtlichen Verkehr kostet die zweispaltige Zeile 30 Pfg. Telegramm-Adresse: Lichtenstein. Abbestellungen täglich bis 10 Uhr nachmittags 10 Uhr.

Das Wichtigste

- Das Luftschiff „Hansa“ unternahm gestern mit dem Grafen Zeppelin an Bord eine wohlgelungene Fahrt von Hamburg nach Kopenhagen und zurück.
- Staatssekretär Dr. Solf hat von Rom aus die Heimfahrt nach Deutschland angetreten.
- Die französische Presse führt darüber Klage, daß die durch die Selbstzerückung des Marinculvers gebildeten, leicht entzündlichen Gase, die die Innenräume der Schiffe füllen, eine ständige Gefahr für die Flotte bilden.
- Das japanische Parfessluftschiff ist durch den Sturm nicht zerstört, sondern nur wenig beschädigt worden.
- Bei Warbehan (Belgien) wurden bei dem Zusammenstoß eines Güterzuges mit einem Personenzug etwa sechzig Passagiere verletzt und ein Lokomotivführer und ein Heizer getötet.
- Bei der Station Uaujols (Spanien) erfolgte ein Zusammenstoß zweier Eisenbahnzüge, bei dem 22 Personen verletzt wurden, davon drei schwer. Der Materialschaden ist beträchtlich.
- Die Italiener wollen bei Derna die Türken geschlagen haben. Der Feind habe über 1000 Mann verloren, sie selbst hätten 61 Tote und 113 Verwundete gehabt.

Die „Hansa“ in Kopenhagen.

Das Luftschiff „Hansa“ mit dem Grafen Zeppelin, Dr. Eckener, Oberingenieur Dürr und Kapitän Hader, sowie zehn Passagieren an Bord, ist gestern unter dem Jubel der Bevölkerung in Kopenhagen eingetroffen und nach kurzem Aufenthalt wieder nach Hamburg zurückgefliegen. Dazu liegen folgende Telegramme vor:

Kopenhagen. Nachdem das Luftschiff „Hansa“ auf der Fahrt nach Kopenhagen gestern früh 7 Uhr 30 Minuten die Südspitze der Insel Kistner passiert hatte, setzte es die Fahrt in nordöstlicher Richtung fort. Gegen 10 Uhr wurde es am Horizont von Kopenhagen gesichtet und 10 Uhr 30 Minuten war es über der Stadt. Es fuhr zunächst nach dem Flugplatz, wo sich eine ungeheure Menschenmenge angesammelt hatte. Darauf flog es in einem Bogen um die Stadt, wobei es dicht an dem auf der Kopenhagener See liegenden englischen Kreuzer „Goward“ vorbeiführte, und traf gegen 10 1/4 Uhr wieder auf dem Flugplatz ein. In den Straßen und auf den Dächern hatten sich ungeheure Menschenmengen angesammelt, die dem Luftschiff einen begeisterten Empfang bereiteten. An der vorderen Gondel hatte das Luftschiff die dänische Flagge und an der hinteren die deutsche Flagge. Auf dem Flugplatz wurde die Landung vorgenommen, die mit Hilfe der dem Grafen Zeppelin zur Verfügung gestellten Soldaten glatt vonstatten ging. Die Menge bereitete dem Grafen Zeppelin und seiner Begleitung begeisterte Kundgebungen. Der Oberst Turzen und Oberingenieur Holtermann hießen den Grafen Zeppelin und die übrigen Deutschen willkommen. Graf Zeppelin verblieb während seines Aufenthaltes im Luftschiff, weshalb ihm in der vorderen Gondel von der Aeronautischen Gesellschaft ein Frühstück gegeben wurde. Gegen 11 Uhr 35 Minuten wurde zur Abfahrt Kargemacht. Die Zuschauer brachen in Hurraufe für den Grafen Zeppelin aus. Dieser antwortete mit folgenden Worten: „Verzichten Dank für den Empfang, den Sie uns bereitet haben! Wir werden diese Erinnerung behalten, solange wir leben.“ Darauf setzten sich die Schrauben in Bewegung. Das Luftschiff hob sich langsam und nahm den Kurs über den Sund nach Walmö. Als das Luftschiff den Kopenhagener Flugplatz verlassen hatte, mußte es in unmittelbarer Nähe an dem englischen Panzerkreuzer „Lion“ vorbeiziehen, der auf der Außenreede vor Anker liegt.

Hamburg. Das Luftschiff „Hansa“ machte nach der Rückkehr noch eine Schleifenfahrt über Hamburg, auf der es von den Dächern der Häuser, von den Straßen und Plätzen mit ungewöhnlichem Jubel begrüßt wurde. Erst um 4 1/2 Uhr wandte sich das Luftschiff der Halle zu, vor der es um 4 Uhr 40 Minuten glücklich landete.

Deutsches Reich.

Dresden. Der Fortschrittliche Arbeiterverein von Dresden beschloß in seiner letzten Versammlung, dem Reichsverein liberaler Arbeiter sich korporativ anzuschließen, nachdem er den Bericht des Delegierten Schöne über die erste Reichskonferenz liberaler Arbeiter in Leipzig gehört hatte.

(Vom sächsischen Lehrerverein.) Die Vertreterversammlung, die der Sächsische Lehrerverein alljährlich abhält, wird Anfang Januar 1913 in Dresden tagen. Sie wird sich hauptsächlich mit Organisationsfragen und mit dem Pensionsgesetz beschäftigen.

(Von dem sozialdemokratischen Parteitag.) wurde gestern die Debatte über das Stichwahlabkommen mit der fortschrittlichen Volkspartei fortgesetzt. Dabei wurde der Parteivorstand mehrfach getadelt. Auf Antrag des Abg. Scheidemann wurde schließlich mit großer Mehrheit beschlossen, über alle Anträge betr. Stichwahl zur Tagesordnung überzugehen. Damit waren alle Anträge, die den Parteivorstand wegen der Stichwahlabkommen einen Tadel auszusprechen, erledigt. Darauf berichtete der frühere Reichstagsabgeordnete Hue (Essen a. d. R.) über die Unglücksfälle in Bergwerken und führte dabei aus, daß dem deutschen Kaiser, der bei dem Unglücksfall auf Zeche „Lothringen“ zufällig im Unglücksgebiet weilte, von der Reichsverwaltung, wohl nicht ohne Absicht, über die Ursachen ganz falsch berichtet worden sei. Es sei unwahr, daß die Arbeiter irgendwelche Schuld trage, die Schuld trage ganz allein die mangelhafte Einrichtung der Zeche und die ungenügenden Vorkehrungsmaßnahmen. Die falsche Berichterstattung an den Kaiser sei um so bedauerlicher, weil ein solcher Bericht an die höchste Person im Reich nicht ohne Einfluß auf die Gesetzgebung bleiben dürfte. Deshalb muß der Parteitag entschieden zu dieser Frage Stellung nehmen. Es gelangte darauf eine den erweiterten Schutz der Bergleute betreffende Entschließung einstimmig zur Annahme. Schließlich kam es über die Frage der radikalen und revisionistischen Sonderkonferenzen zu sehr stürmischen Debatten zwischen den beiden Richtungen der Partei. Die Abstimmung wurde auf die heutige Sitzung verschoben.

Berlin. (Die Wanderer unserer Hochseeflotte) wurden gestern berufen. Der Kaiser führte an Bord der „Hohenzollern“ nach Wilhelmshaven zurück.

(Zur Verhaftung einer Korporende in Südwest.) Zu der gestrigen Meldung über die Verhaftung einer Eingeborenenbande in Südwestafrika berichtet das Gouvernament, daß die auf der überfallenen Aufmannswert anstehenden Eingeborenen früher zu den Leuten Simon Koppers gehörten und wegen schlechter Behandlung auf deutschem Gebiet entlaufen waren. Die Eingeborenenbande soll bei dem Überfall den Zweck verfolgt haben, die entlaufenen Leute zurückzuführen.

(Die Nahrungsmittelnot.) Die Lebensmittelversorgung wächst und wächst, die Fleischnot besonders ist kaum noch zu ertragen. Und die Reichsregierung hat bisher nichts getan. Inzwischen fassen die Gemeinden, die Arbeiter- und die politischen Vereine, die Handels- und gewerblichen Korporationen u. Protirevolutionen über Preisreduzierungen gegen die künstliche Verteuerung des wichtigsten Nahrungsmittels. Im Berliner Rathaus fand unter Vorsitz des Oberbürgermeisters Bermuth eine Beratung von Vertretern der Stadt Berlin und der Vororte über Maßnahmen zur Abstellung der Teuerung statt. Die Vertreter der Vor-

orte äußerten den Wunsch, sich dem Vorgehen Berlins anzuschließen. Nach den Beratungen soll nun eine gemeinsame Eingabe der Gemeinden Groß-Berlins an den Bundesrat gerichtet werden, er möge die Einführung des Gefrierfleisches genehmigen. Ferner will man die Regierung ersuchen, Vorbereitungen zu schaffen, um die Einfuhr möglichst zu machen. Die Gemeinden Groß-Berlins erklären sich ihrerseits bereit, die erforderlichen Maßnahmen zu treffen, um den Umsatz zu fördern. Außerdem beschloß die Konferenz in Erwägungen darüber einzutreten, ob nicht die Organisation des Seefischverkaufs gemeinschaftlich betrieben werden könne. — Der preussische Minister für Landwirtschaft ermächtigte den Regierungspräsidenten von Posen, die Genehmigung zur Einführung von Schlachtwich aus Oesterreich-Ungarn zur alsbaldigen Abschichtung in öffentlichen Schlachthäusern widerrüflich zu erteilen.

Ausland.

Paris. (Das französische Pulver eine Gefahr für die Flotte.) Dieser Tage, nach einer Panik an Bord des wegen mehrerer Reparaturen im Hafen von Toulon liegenden Panzers „Danton“ hat ein Posten ein brennende Leuchtartefakte in den Munitionsräumen gefunden. Er erstattete sofort Meldung, und die Feuerwache löschte den beginnenden Brand. Die Offiziere beruhigten die Mannschaft nur mühsam. Die Gefahr war allerdings nicht allzu groß, da der „Danton“ vor der Einfahrt in den Hafen alle Munition von Bord gegeben hatte. Andererseits mehren sich die Klagen der Presse über die fortwährende Selbstzerückung des Marinculvers, wodurch leicht entzündliche Gase austreten und die Innenräume der Schiffe und die Arsenale erfüllen. Da sie eine konstante Explosionsgefahr bilden, fragt man sich, was im Krisenfall angesichts solcher Zustände eintreten würde. Der geringste Funke oder ein Rückflammer aus den Türmen könnte, in die Munitionsaufzüge tretend, die Schiffe ausfliegen lassen.

Aus Nah und Fern.

Lichtenstein, 20. September 1912.

— Die Wettervorhersage für morgen lautet: Nordwinde, heiter, wärmer, trocken.

— 2 Grad Kälte zeigte das Thermometer heute früh. Reif deckte infolgedessen die Erde, und mancher karten Blütenknospe wird diese Frostprobe übel bekommen sein. Und so etwas nennt sich Spätsommer!

— Der erste Komet in diesem Jahre ist am 9. in Sidney in Australien von dem Astronomen Galle entdeckt worden. Er sieht im „Centaurus“ am südlichen Himmel. Der Komet bewegt sich ziemlich schnell nordostwärts, wird bald den südlichen Äquator des Sternbildes „Cydra“ durchlaufen und sich darauf der „Boie“ zuwenden. Damit wird er auch am Nordhimmel sichtbar. Weiter die Entwicklung des Kometen werden erst die weiteren Beobachtungen Aufschluss geben.

— Vom Winterfahrplan, der bekanntlich am 1. Oktober in Kraft tritt, ist zu bemerken, daß die Linien St. Egidien-Stollberg und Ortmannsdorf-Mosel gar keine Veränderung gegen den Sommerfahrplan aufweisen. Soweit die Linie Dresden-Chemnitz-Meichenbach in Frage kommt, interessieren uns folgende Änderungen: Der Sonntagszug 2.55 Uhr nachm. von Chemnitz Hauptbahnhof nach Glauchau und der am Werktag vor Sonn- und Feiertagen 7.10 Uhr abends von Chemnitz Hauptbahnhof nach Wüstenbrand übergeleitete Personenzug werden eingespart. Der jetzt nur Sonnabends 12.7 Uhr mittags von Jockau und 1.55 Uhr nachm. von Chemnitz Hauptbahnhof nach Dresden fällige Personenzug wird ebenfalls eingespart. Auch der Sonntagszug 10.04 Uhr abends von Glauchau nach Chemnitz kommt in Wegfall.

— Theater. Das Nichte'sche Ensemble aus Lobenstein-Ernstthal gibt heute (Freitag) abend im

sdorf. 4 Uhr an tball. Ernst List.

Hosenträger Ta-chentisch. Handschuhe Gürtelwesten Sportgürtel Gamaschen Rucksäcke wahl ld,

efen noch mit Bronze, licht und hält sich 00, 150 in der letzmann.

BY ZWICKAU

CHTUNG